

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durchquerung der Brentagruppe gelegentlich der Kaisermanöver von 1905 als alpine Glanzleistungen gerühmt.

Unter dem Jubel der Linzer Bevölkerung ist das Regiment im Jahre 1908 in die Heimat zurückgekehrt. Auf lieb gewordenem Boden waren ihm noch einige schöne Jahre bestimmt, bis es den letzten Ausmarsch in den Weltkrieg antrat.

## **Truppenergänzung. Regimentsgliederung. Kleidung und Bewaffnung**

Im 18. Jahrhundert gab es noch keine allgemeine Heeresdienstpflicht. Um die bei den Regimentern durch Kampfhandlungen und Krankheiten eingetretenen Mannschaftsverluste wieder wettzumachen, mußte die Truppenergänzung auf dem Wege der Werbung durchgeführt werden. Sie geschah entweder im Deutschen Reich oder in den österreichischen Erbländern. Ein Regiment erhielt einen bestimmten Werbebezirk zugewiesen und entsandte nun dorthin Offiziere, welche ihre Werbeteische aufstellten und gegen Bezahlung einer Geldsumme junge Leute für ihren Truppenkörper zu gewinnen suchten. So bezog das Regiment Salm seine ersten Rekruten aus dem Rheinland. Von dem 25 bis 35 Gulden betragenden Werbegeld war Bekleidung und teilweise die Ausrüstung zu beschaffen, den Rest bekam der Mann ausgefolgt. In den österreichischen Erblanden mußten die Landstände die Verpflichtung auf sich nehmen, eine von den Behörden genau festgesetzte Zahl von Leuten, welche im Jahre 1741 für Oberösterreich 1109 Mann betrug, vor die Kriegskommissäre zu stellen. Diese Mannschaftsaushebung gestaltete sich meist sehr schwierig, da die Länder von den Grundherrschaften die nötige Rekrutenzahl nicht bekamen und daher lieber bestimmte Geldsummen bezahlten.

Im Zuge der großzügigen Reformen unter Maria Theresia erfuhr im Jahre 1771 das vielfach mangelhafte Werbesystem insofern eine wesentliche Änderung, als im ganzen Reiche die Kon-skription, das heißt eine allgemeine Seelenbeschreibung für militärische Zwecke angeordnet und auf dieser Grundlage die Aushebung der Rekruten verfügt wurde. Oberösterreich erhielt nun auch seine Einteilung in Werbebezirke, aus welchen die Regimente ihre Mannschaft beziehen konnten, wobei die Auswahl der letzteren den Grundobrigkeiten überlassen war. Das Regiment 14 ergänzte sich seit dem Jahre 1779 regelmäßig aus